

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

19.9.1880 (No. 220)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027734)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei:

Noonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwaeser:
0^{ter} V. 1^{ter} N.

N^o 220.

Sonntag, den 19. September.

1880.

Hofnachrichten.

Berlin, 17. Sept. Se. Maj. der Kaiser empfing gestern Nachmittag den Chef des Civilcabinets Wirkl. Geheimen Rath v. Wilmski. Abends wohnten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften der Balletvorstellung im Opernhause bei. Heute früh gegen 9 Uhr wurde Se. Majestät der Kaiser von Sr. königlichen Hoheit dem Herzoge vom Cambridge zur gemeinschaftlichen Fahrt nach dem Manöverterrain aus dem königl. Palais abgeholt. Die in Potsdam weilenden Mitglieder der königl. Familie und Fürlichkeiten hatten sich direkt nach dem Dresdener Bahnhof begeben. Um 9¹/₄ Uhr Vormittags erfolgte die Ankunft auf der Station Mahlow, von wo aus die hohen Herrschaften auf den bereitgehaltenen Pferden zur Beibehaltung der Feldmanöver der beiden Armeekorps gegeneinander sich nach dem Manöverfelde begaben. Um 1¹/₂ Uhr gedachte Se. Majestät der Kaiser mit sämmtlichen hohen Herrschaften wieder in Berlin einzutreffen.

Tagesübersicht.

Berlin, 17. Sept. Morgen Sonnabend gedenkt Kronprinz Rudolf von Oesterreich Berlin wieder zu verlassen. Heute empfing derselbe eine Deputation der Berliner Vereine der Oesterreicher, Ungarn und der Böhmen.

Wenn der Reichstag die neuen Steuervorlagen ablehnen sollte, so wird demnächst, wie der „Köln. Ztg.“ versichert wird, die Idee des Tabakmonopols wieder aufgenommen werden. Man ist in Regierungskreisen auf eine bewegte und erregte Reichstagsession vorbereitet und glaubt, daß die Debatten lebhafter werden möchten, als jene um den neuen Zolltarif.

Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm gab am Mittwoch den Offizieren seiner Compagnie im Saale der Flora ein Souper.

Frauenlist und Liebe.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Doch so sind die Männer Alle! nahm sie dann das Wort. Nun ja, ich erkläre Sie von dieser Stunde an als unter meinen besonderen Schutz gestellt; ich will der Genius Ihrer Liebe sein. Clementine sei die Loosung. So erhalte ich doch die Hauptrolle in dieser Comödie, die als Tragödie beginnt, doch hoffentlich als Lustspiel enden soll.

Himmliches Mädchen! rief Rosen entzückt, mein Leben —

Still, flüsterte Antonie, ich höre Stimmen, wahrscheinlich mein Vater. Ueber Ihr Leben haben Sie übrigens nicht mehr zu disponiren, das gehört Clementinen. Morgen nach Tisch habe ich Beichte.

Rasch ergriff sie seinen Arm und unter fröhlichem Lachen eilten sie nach der Veranda, wo bereits ein köstliches Frühstück einladend winkte.

Der alte Waldorf war soeben angelangt und scherzte mit Marie. Da haben wir die Bescheerung! rief er mit komischem Ernst, als das schöne Paar sich näherte, und wohlgefällig ruhte sein Blick auf der schlanken Gestalt seiner Tochter. Kaum tritt ein naseweiser Fant aus der Residenz unter mein Dach, stört er mir gleich den Hausfrieden und will dem Vater seinen größten Schatz, sein Kind entführen.

Ah! Väterchen, lachte Antonie, zum Entführen taugt kein ehrbarer Kaufmann, dazu gehört Heldenmuth, rasches, unbesonnenes Blut und kein bedächtiger rechnender Handelsmann; darum eben auch mag ich keinen Kaufmann, Papa! Ein kühner Ritter der Uniform dürfte sich eher Hoffnung machen!

Aus Marienwerder wird geschrieben, daß die dortige Regierung sämmtliche weltliche Lokalschulinspektoren von ihren Aemtern entband und die Lokalschulaufsicht wieder auf die Geistlichen, und zwar schon vom 1. Oktober ab, überträgt.

Die vereinigten Nationalliberalen und Fortschrittler in Magdeburg haben in einer Versammlung die Candidatur Lasfers mit 120 gegen 2 Stimmen aufrecht zu erhalten beschloffen.

Der Commerzienrath Louis Baare in Bochum hat sein Mandat als Landtagsabgeordneter für Bochum-Dortmund niedergelegt.

In Betreff der gegenseitigen Auslieferung von Desertoren zwischen Preußen und Dänemark wird, wie wir erfahren, beiderseits an der Ansicht festgehalten, daß in Folge des Friedensschlusses zwischen Preußen und Dänemark im Jahre 1864 der Kartellvertrag zwischen der preussischen und dänischen Regierung vom 25. Dezember 1820 wieder in Kraft treten sei. Hiernach sind die Gemeinden aller deutschen Bundesstaaten, mit Ausnahme Baierns, verpflichtet, Deserteurs resp. Militär-Arrestanten unentgeltlich an die nächste Militärbehörde abzuliefern, wobei indessen zu berücksichtigen ist, daß der § 260 des Reglements über die Geldverpflegung der Truppen auch auf die Deserteurs resp. Militärarrestanten Anwendung findet, so daß nach dieser Richtung hin eine Erstattung der Kosten eintritt.

Die jetzt vollzogene Ernennung des Fürsten Bismarck zum preussischen Handelsminister hat, wie vorauszu sehen war, einer ganzen Reihe von Vermuthungen über die nächsten Ziele des neuen Handelsministers Thür und Thor geöffnet. Wir heben daraus hervor, daß der Reichskanzler die Niedersetzung eines „volkswirtschaftlichen Senats“ ins Auge gefaßt haben soll und die Vorbereitungen dazu schon in einem weit vorgeschrittenen Stadium sich befinden. Die Idee dieser In-

stitution bei uns ist gleichalterig mit der Geschichte unserer jüngsten schutzöllnerischen Aera; die Propaganda dafür in Wort und Schrift hat sich vielfach der Zustimmung maßgebenden Ortes zu erfreuen gehabt.

In Elsaß-Lothringen glaubt die Regierung, um unliebsamen Reclamationen vorzubeugen, gegen die aus Frankreich allenfalls eintreffenden Jesuiten mit aller Strenge vorgehen zu müssen. Das Organ der Alerikalen in Elsaß-Lothringen, die Straßburger „Union“, verbreitet nämlich die Nachricht, daß Befehle gegeben sind, die Jesuitenpatres aufzuzuchen, welche vielleicht aus Frankreich gekommen sein könnten, und sie binnen 24 Stunden aus dem Lande zu weisen.

Vom 21. bis 24. Oktober findet in Berlin der 19. volkswirtschaftliche Congress statt. Die Tagesordnung desselben ist reichhaltig: 1) Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn und internationale Zollvereinigen. 2) Kolonisation und Auswanderung. 3) Die internationale Edelmetallbewegung. 4) Die Surtaxe d'entrepôt. 5) Revision der Hypothekentab- und Aktiengesetzgebung. 6) Die Versorgung Europas mit Brod. 7) Die Besteuerung des Kapitalumsatzes. 8) Die gegenwärtige Lage der Eisenindustrie und die Zölle. Die betreffenden Referenten sind durchgängig auf dem Gebiet der Volkswirtschaft anerkannte Capacitäten.

Auf die Eingabe, welche der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen unter dem 4. d. M. an den Fürsten Reichskanzler gerichtet hat und in welcher darum gebeten wurde, die Gesekentwürfe betreffend die Anzeiger der in Fabriken und ähnlichen Betrieben vorkommenden Unfälle, und die Vorschriften betreffend den Schutz gewerblicher Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit der Begutachtung sachverständiger Kreise zu unterbreiten, ist, wie man aus Düsseldorf schreibt, am 15. d. M. aus dem Reichsamt des Innern die folgende, vom Fürsten Reichskanzler eigenhändig gezeichnete Ver-

Damen in das Allerheiligste seiner schwarzen Kunst und lud sie schweigend ein, sich zu setzen.

Neugierig flog Antoniens Blick in dem feinen Gemach umher, das, in eine Art Dämmerlicht gehüllt, zu dem geheimnißvollen Wesen des Mannes paßte. Ein dunkelrother Vorhang verbarg den hinteren Theil des Zimmers, und als dieser sich, wie von einer unsichtbaren Hand plötzlich nach beiden Seiten theilte, sahen Sie einen schwarz behangenen Tisch, worauf ein Spiel ungewöhnlich großer Karten lag, die aus verschiedenen sonderbaren Formen und Gestalten bestanden.

Der Prophet nahm leise hinter dem Tische Platz und ersuchte eine der beiden Damen schweigend, jedoch mit bereiteter Miene, näher zu treten, um das Orakel zu befragen.

Mit der Röthe der Erregung und Neugierde in dem feinen Gesichte trat Antonie rasch an den Tisch und zog neun Karten nach einander. Ihr Blick hastete etwas besorgt auf dem seltsamen Mann, der die Karten mit forschender Miene aufmerksam und nachdenklich betrachtete; dann begann er mit lauter fester Stimme diese Hieroglyphen zu enträthseln, wobei er verschiedene geheime Zeichen an den Kartenblättern vornahm.

Sie sind im Schooße des Glücks geboren, ein Kind des Reichthums und der verzärtelte Liebling des Hauses. Noch dufteten Ihnen nur die Rosen des Lebens, wie hier Figura Eins zeigt, doch auch der Reiche kann sie nicht alle von seinem Haupte wenden, die stehenden Dornen. In der Liebe naht sich Ihnen der erste Stachel; der Mann Ihrer Neigung wendet Ihnen den Rücken, er liebt eine Andere.

(Fortsetzung folgt.)

fügung ergangen: „Friedrichsruh, den 11. September 1880. Dem Vorstande des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen beehre ich mich auf die gefällige Zuschrift vom 4. d. M. ergebenst zu erwidern, daß ich bereit bin, dem darin gestellten Antrage entsprechend den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Anzeige der in Fabriken und ähnlichen Betrieben vorkommenden Unfälle, sowie den Entwurf von Vorschriften, betreffend den Schutz gewerblicher Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit, durch Sachverständige, welche mit den Verhältnissen der verschiedenen Industriezweige vermöge ihres Berufs vertraut sind, begutachten zu lassen. Ich ersuche deshalb den Vorstand ergebenst, mir zu diesem Zweck für Rheinland und Westfalen zwei geeignete Sachverständige zu bezeichnen.“

An die bisherigen sensationellen Veröffentlichungen des belgischen Bischofs Dumont von Tournay soll sich in den nächsten Tagen eine neue, nicht weniger merkwürdige anschließen. Bischof Dumont erfreute sich der besonderen Zuneigung des Papstes Pius IX. und erhielt von diesem zuweilen Briefe. In einem dieser Briefe ist der verstorbene Papst auch auf seinen etwaigen Nachfolger zu sprechen gekommen und hat dabei die Aeußerung gethan, es würde ein Unglück für die Kirche sein, wenn die Wahl des Konklave auf den Erzbischof Pecci von Perugia (jetzigen Papst Leo XIII.) fiel. Der Text dieses Briefes soll jetzt veröffentlicht werden.

Russische Blätter bestätigen jetzt, daß der Urheber des Attentats im Winterpalais sich in den Händen der Polizei befindet und zwar in Folge der Angaben eines vor circa fünf Monaten auf dem Petersburger Bahnhofe arretirten Individuums, welches im Koffer Sprengstoffe und Proclamationen gehabt habe. Dasselbe habe zuerst jede Auskunft verweigert, vor zwei Wochen endlich aber umfassende Mittheilungen über die Ribilisten, ihre Parteiorganisation, sowie über das Attentat im Winterpalais gemacht und dann sich im Gefängniß aus Neue über den Verrath der Partei erhängt.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. Septbr. Poststation für S. M. Kbt. „Drache“ ist bis auf Weiteres blanken.

Die Besatzungen S. M. Panzerkanonenboote „Camaeleon“ und „Basilisk“ sind, nachdem die Kanonenboote außer Dienst gestellt, heute früh von Kiel aus in Marsch gesetzt und werden mit dem heutigen Abendzuge hier eintreffen.

S. M. Panzerfregatte „Friedrich Carl“, Commandant Capitän zur See Pirner, ist heute von Kiel nach hier in See gegangen.

Unterzahlmeister Schröder hat einen 14tägigen Urlaub nach Kiel erhalten.

Kiel, 17. Sept. Die Auflösung des diesjährigen Übungsgewisswaders ist heute Vormittag 11³/₄ Uhr erfolgt.

lokales.

* **Wilhelmshaven, 18. Sept.** Die abgelöste Besatzung S. M. Aviso „Doreley“ wird heute Abend mit dem letzten Zuge hier eintreffen.

* **Wilhelmshaven, 18. Sept.** In der am 16. d. M. Vormittags von 8 Uhr ab auf der hiesigen Kaiserl. Werft über Verkauf von 155 Kubikmeter Bruchholz abgehaltenen Auction wurden, veranlaßt durch ein zahlreiches Publikum, worunter mehrere Industrielle, für den Privatmann, der das Holz zum eigenen Bedarf zu kaufen beabsichtigt, ganz horrible Preise erzielt, indem für die 48 Haufen von 12 bis 31 Mark geboten und gezahlt wurden. Rechnet man hierzu das Fuhrgeld und den Betrag für das Kleinmachen, so wird dies ein kostspieliges Brennmaterial.

* **Wilhelmshaven, 18. Sept.** Heute Mittag gleich nach 12 Uhr erfolgte die Sprengung des im Marienstieg liegenden Wracks des Schiffes „Pr. Adler“. Vom Rumpf desselben ragte beim Hochwasser überhaupt nur der Vorderstern etwas aus der Fluth heraus. Die gelegte Mine that prompt ihre Schuldigkeit, die Explosion trieb eine gewaltige Wasser- und Rauchmasse in die Luft und nach dem Zurücksinken der ersteren war vom Wrack nichts mehr an der Oberfläche des Wassers zu bemerken. Das kurze Schauspiel hatte viele Zuschauer herbeigezogen.

* **Wilhelmshaven, 18. Sept.** Gestern Abend fand die zweite Exercirübung der freiwilligen Feuerwehr im Saal der Burg Hohenzollern statt. Auch diesmal waren die Mitglieder nicht vollzählig erschienen, obgleich es doch äußerst nöthig erscheint, daß Niemand die Uebung verjäume. Es waren nur ca. 50 Personen anwesend. Zur Aufnahme gelangten wiederum 6 neue Mitglieder, die vom Hauptmann auf treue Dienstleistung durch Handschlag verpflichtet wurden. Zur Vertheilung gelangten noch die Mützenabzeichen und Gurte für die Abtheilungsführer, sowie für die Sicherheits- und Spritzenmannschaften. Jene Mitglieder, die sich zur Aufnahme in das Steigercorps gemeldet haben, werden

morgen erst einer Prüfung auf ihre Leistungen unterworfen werden, ehe ihnen die Ausrüstungssachen eingehändigt werden. Diese Prüfung wird an den Turngeräthen stattfinden und werden die Mitglieder zu diesem Zweck beim Spritzenhaus antreten. Die Herren Intendantur-Secretär Otto und Bauführer Ewald werden als Rottenführer und die Herren v. d. Eden und Kulms als Schlauchmeister fungiren. Künftigen Freitag, den 24., wird abermals eine Uebung in der Burg Hohenzollern abgehalten werden, jedoch schon an den Geräthen.

* **Wilhelmshaven, 18. Sept.** Nächtlicher Ruhestörung sowie groben Unfugs wegen wurde wiederum ein Zimmermann, und sinnloser Trunkenheit wegen ein Arbeiter verhaftet.

* **Wilhelmshaven, 16. Sept.** Wir bemerkten, daß an unserer Elisabethkirche die Zifferblätter der Uhr eine entsprechende Umänderung erfahren. Es ist recht dankenswerth, daß dies geschieht.

* **Wilhelmshaven, 18. September.** Es ist kühlere und unbeständige Witterung eingetreten; für unser Wunschen leider zu früh, denn gern hätte wohl manche Gesellschaft noch einen Ausflug nach dieser oder jener Richtung hin unternommen, wenn den schönen sonnigen Tagen der letzten Wochen sich noch zahlreiche andere nicht minder angenehme angereiht hätten. Es naht jetzt die Saison der Saal-Concerte, der Abendfränzchen, Feste etc. u. s. w. Bereits morgen wird das von unserer Marinekapelle veranstaltete, erste größere Abend-Concert im Kaisersaale hieselbst stattfinden. Dasselbe beginnt 8 Uhr und dürfte hoffentlich die Musikfreunde zu zahlreichem Besuch veranlassen. Auf gleichfalls zahlreichen Besuch bei gutem, oder gleichviel auch bei ungünstigem Wetter rechnet für die nächsten 3 Tage auch der Besitzer des „Gasthofs zur Erholung“, welcher ein ganzes Sammelstadium von diversen nie dagewesenen Sehenswürdigkeiten herbeischaffte und der bestimmten Ueberzeugung lebt, daß sich die Besucher seines „Bauhalls“ ganz trefflich bei ihm amüsiren werden. Wir glauben bestimmt, daß seine Veranstaltungen ihre Anziehungskraft nicht versagen werden.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg. Die neue Füsilier-Caserne auf dem Donnerschwer Exercierplatze geht ihrer Vollendung mehr und mehr entgegen. Die Maurerarbeiten, soweit sie sich auf den Rohbau beziehen, sind fertig; die Zimmerleute bringen jetzt das Gebäude unter Dach, von dem ein Theil schon gerichtet ist. Wahrscheinlich wird das großartige Gebäude noch zum Beginne des Winters unter Dach kommen. Die dann vorzunehmende innere Ausarbeitung wird eine geraume Zeit beanspruchen. — Die am Mittwoch eröffnete Ausstellung des Oldenburger Gärtnervereins in dem neuen Exercierschuppen an der Johannisstraße ist über alle Erwartung glänzend. Auch Garten- und Feldfrüchte sind in schönen Exemplaren ausgestellt, namentlich Bohnen, Kartoffeln, riesiger Braunkohl, ein Kürbis von 112 Pfund Gewicht u.

Oldenburg. In der Gemeinde Geldenstedt brannte kürzlich eine von Behneke zu Adelheide angekaufte Windmühle ab. Der Genannte ist in diesen Tagen wegen Verdachts der Brandstiftung gefänglich eingezogen. Derselbe taut sich in Adelheide eine Windmühle und soll in dieser Ortschaft anwesend gewesen sein während des Brandes der vorgenannten Mühle.

Osterholz. In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend ereignete sich auf der hiesigen Reiskörnerfabrik ein gräßliches Unglück. Ein in der Mühle beschäftigter Arbeiter wollte einen Treibriemen auf die Scheibe legen, ohne nach Vorschrift die Maschine anzuhalten, wurde dabei von der Maschine erfaßt, mehrmals herumgeschleudert und in den Zahnrädern gequetscht, wobei er auf der Stelle seinen Tod fand. Ein Bein des Unglücklichen wurde bei der Umdrehung an der Wade abgebrochen und mit Behemz durch die Scheiben eines Fensters auf den Hof geschleudert. Der Verunglückte, ein früherer Schlachter aus dem Posen'schen, hoffte sich hier so viel Ersparnisse zu machen, um sich gut einzuleben und dann nach seiner Heimath zurückreisen zu können.

Bermischtes.

— Kronprinz Rudolf von Oesterreich, der gefeierte Gast unseres Hofes in Berlin, ist jetzt in sein 23. Lebensjahr eingetreten. Seine Züge haben sich, seitdem er vor wenig Jahren als Gast am kaiserlichen Hofe erschien, nur wenig geändert. Das Gesicht ist jetzt von einem etwas stärkeren Barte eingerahmt und die ganze Erscheinung macht einen bedeutend frischeren Eindruck als damals, wo man ihm die Anstrengungen des vielen Lernens anmerkte. Kronprinz Rudolf hat bekanntlich eine sehr sorgsame wissenschaftliche Ausbildung erhalten und in allen Fächern Prüfungen ablegen müssen. Wenn man bedenkt, wie viele verschiedene Sprachen der Erbe des österreichischen Kaiserthrones allein zu lernen hatte, um alle verschiedenen Völker-

stämme der Monarchie in ihrem eigenen Idiom anreden zu können, so kann man daraus schon annehmen, wie viel Arbeitsstunden ihm dadurch auferlegt wurden. Seitdem hat aber der Kronprinz seinen Körper in anstrengenden Streif- und Jagdzügen und als kühner und unerschrockener Reiter gestählt, und die letzten militärischen Herbstübungen, denen der Kronprinz beizubehnte, und wo er sich die Generals-Spauletten erwarb, haben das Jhrige dazu beigetragen, das Gesicht zu bräunen und ihm eine gesunde Farbe zu geben. Der Kronprinz hat aber bei diesen praktischen Leibesübungen keineswegs die geistige Weiterbildung vernachlässigt, und seine Tagebücher von der unteren Donau legen auch Zeugniß davon ab, daß er ein warmes Herz für die Natur und eine schöne Gabe besitzt, die gesammelten Eindrücke in frischer, humorvoller Gestalt wiedergzugeben. Er ist bekanntlich besonders innig mit unserm Prinzen Wilhelm befreundet. Hoffen wir, daß dies Jugendbündniß für alle Zeit währen und den beiden Monarchien, die ja berufen sind, fest zu einander zu stehen und den Fort des Friedens in Europa zu bilden, zu dauerndem Wohle gereichen möge.

Buntes Allerlei.

Aus Wesel wird gemeldet: Durch die unvorsichtige Behandlung einer auf der Speller Haide von einem Artilleristen aufgefundenen Granate entlud sich dieselbe und zerfetzte dem Artilleristen das rechte Bein derartig, daß derselbe bereits seinen Wunden erlegen ist. — Daß in der Düsseldorfer Ausstellung manche Firma gute Geschäfte macht, dafür folgendes Beispiel: Am 30. August wurde von der Jalouste-Fabrik Hermann Müller die 1000. Jalouste in der Ausstellung verkauft. — Großes Aufsehen erregte in Unna die Verhaftung des Stationsvorstehers der Station Unna-Königsborn. Derselbe soll beschuldigt sein, eine Quittung über 240 M. gefälscht und diesen Betrag zu seinem Nutzen verwendet zu haben. — Einem Herrn Balke aus Cincinnati, welcher vorgestern mit dem um 9 Uhr Vormittags von Mainz abgefahrenen Salondampfer gegen 6 Uhr Abends in Köln eintraf, wurde, wahrscheinlich beim Verlassen des Dampfbootes im Gedränge, von einem Taschendiebe die Brieftasche mit zwei Fünfhundert-Markscheinen, vier Hundert-Markscheinen und einem Kreditbriele auf verschiedene deutsche, belgische, schweizer und englische Bankhäuser im Betrage von 9—10 000 Fres. gestohlen. Ferner enthielt die Brieftasche drei Reourbillets erster Klasse für die am 6. Oktober von Hamburg nach Newyork stattfindende Fahrt des Dampfers Leffing, einen amerikanischen Bürgerschein und einen Paß, beide auf den Namen des Bestohlenen lautend. Herr Balke hat eine Belohnung auf die Wiedererlangung seines Eigenthums ausgesetzt. Gleichzeitig wurden zwei andere Passagiere des Dampfers von Taschendieben bestohlen. Dem einen zogen sie 50 Pfund Sterling, dem andern 1200 Mark aus der Tasche. — Bei einer Segelpartie zwischen Glenus und Gravenstein ertranken am 11. d. drei junge Damen aus Flensburg.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 10. bis incl. 16. September 1880.

Geboren: ein Sohn: dem Hilfsarbeiter bei der Werft Paul Hugo Böttger, dem Materialien-Verwalter in der Marine Anton Bernhard Küster, dem Kaufmann Johann Anton Ludwig Janßen, dem Matrosen Johann Christian Albert Runt, dem Weichenswärter Friedrich Krüger, dem königl. Schutzmänn Christian Friedrich Wilhelm Dobber; eine Tochter: dem Krankenwärter Fritz August Erdmann Voigt, dem Feldwebel Friedrich Emil Baumbach, dem Feldwebel August Ferdinand Borath; ein Zwillingenpaar (Mädchen) dem Kajenen-Inspektor Hermann Richard Gille. Aufgehoben: der Lejitzfeldwebel Carl Wilhelm Johannes Lescher zu Wilhelmshaven und die Johanna Christiane Lehmann zu Westochtersum; der Musiker Johann Friedrich Reimer und die Sängerin Christine Margarethe Juliane Wilde, beide zu Altona; der Maschinenbauer Friedrich Ernst Regel und die Witwe Elisabeth Bernharbine Friederich Christine Kayorte, geb. Niehus, beide zu Wilhelmshaven; der Meistersmaat Gustav Richard Theodor Fischer zu Wilhelmshaven und die Minna Ida Ottilie Welle zu Stendal; der Kesselschmied Rudolph Ernst Gottlieb Sauer und Orientje Behrens Peters, beide zu Wilhelmshaven.

Gehehlungen: der Schlosser Friedrich Anton Volkwitz und Catharine Elise Fanny Stahl, beide zu Wilhelmshaven; der Maschinenbauer Carl Friedrich August Matthes und Caroline Marie Johanne Runt, beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben: ein Sohn des Grenzaufsehers Peter Jülicher, 3 M. 21 J. alt; die Ehefrau des Kaufmanns Harm Jürgens Baumann, Gehehe Catharine, geb. Blank, 58 J. 20 J. alt; eine Tochter des Schlossers August Friedrich Theodor Scharp, 1 M. 1 J. alt; der Maler Hermann Richard Bruno Demke, 25 J. 12 J. alt; eine Tochter des Kaufmanns Wilhelm Albers, 3 M. 16 J. alt. Außerdem wurde dem Seelwärter Popte Bernhard Footen ein Sohn todgeboren.

*Original-Preisrathsel.

Wo du es nicht findest, da mag dich wohl oft Der Mangel desselben verbrießen; Und wo es vorhanden, da trittst du es doch Nicht ungerne, doch achlos, mit Füßen.

Auflösung des Preisrathfels in Nr. 21:

„Zwischen — Ahn — Zwischenahn.“ Es gingen 17 richtige Lösungen ein. Der Preis fiel auf Wih. Michel.

Von den höchstgestellten Aerzten wird als vorzüglichster Magenbitter der Lestomac von Dr. med. Schrömbgens bestens empfohlen. Siehe Inserat!

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Actiengesellschaft St. Joh.-Braueri hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**Donnerstag,
den 7. Oktober 1880,
Vorm. 11 Uhr,**

vor dem Königl. Amtsgerichte I hier-
selbst anberaumt.

Wilhelmshaven, den 16. Sept. 1880.

Die Gerichtsschreiberei
des Königl. Amtsgerichts.
Steimer.

Bekanntmachung.

Die auf den Banketts der Königs-
und Kronprinzenstraße liegenden Klinker-
broden und alten Bordsteine sollen am
Sonnabend,

**den 25. September c.,
Vormittags 10 Uhr,**

öffentlich meistbietend gegen baare Zah-
lung verkauft werden.

Kaufslustige wollen sich an der Ecke
der König- und Kronprinzen-
straße einfinden.

Wilhelmshaven, 17. Sept. 1880.

Fr. Thormählen,
Bauführer.

Große Auction.

Im Auftrage des Hotelbesizers Herrn
Fillaich hier wird Unterzeichneter am
**Montag, den 20. d. Mts.,
und folgende Tage, Nach-
mittags 2 Uhr anfangend,**

in dem Hotel Kronprinz (Königs-
straße) hier folgende Gegenstände, als:

Sopha, Sopha- und andere Tische,
Schränke, Spiegel, Stühle, 1 Schen-
kschrank mit Treisen, Bettstellen mit
Matratzen, Betten, Leinwand, Bil-
der, Uhren, Kommoden, Waschtische,
Getränke, Porzellan und Steingut,
1 Omnibus und 2 Pferde, sämt-
liches Haus- und Küchengerät, sowie
viele hier nicht genannte Sachen,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung
ebenfalls auf Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer werden eingeladen.

Wilhelmshaven, 11. Sept. 1880.

Kreis,
Gerichtsvollzieher.

Ein Haus

in guter Lage der Stadt, mit 4 Woh-
nungen und Hofraum, zu jedem Geschäft
geeignet, ist unter günstigen Bedingungen
zum sofortigen Antritt zu verkaufen.

Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
Kleingemaltes Brennholz nach
beliebigem Quantum billig (dasselbe kann
auch in's Haus gebracht werden) bei

W. Michel, Oldenburgerstr. 1.

Eine freundliche

Garten = Wohnung,

bestehend in 2 Stuben, Schlafkammer,
Küche, Keller, Waschküche, ist zum ersten
November event. sofort zu vermieten.

Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 20. d. M. eine möblierte Stube
mit Kammer bei L. Scheibe,

Kasernstr. Nr. 4.

Ein in bester Lage der Stadt be-
findlicher

Restaurationskeller,

welcher seit Jahren in flottem Betrieb,
ist zum 1. November d. J. anderweit
zu verpachten. Reflectanten belieben
Adressen in der Expedition dieses Bl.
unter dem Zeichen K. 57 gefälligst
niederzulegen.

Fachschule für Damenschneiderei.

Meinem Unterrichte liegt das berühmte
Durand'sche System zu Grunde, nach
welchem die Schülerinnen genaues Maß
nehmen lernen, das Schnittzeichnen üben,
nach selbst gezeichnetem Muster zuschnei-
den und das Kleid zusammenbringen.
Meine Schülerinnen erlernen innerhalb
drei Wochen das Zeichnen eines jeden
Schnittmusters, sowie Anfertigung aller
Art Damenroben, und steht es den
Damen frei, nach einem zweiwöchent-
lichen Lehrunterricht unter meiner Auf-
sicht beliebige Roben anzufertigen. Die
Lehrstunden sind täglich, das Honorar
20 Mark. Auch ertheile ich Privat-
stunden-Curjus zu 30 Mark, und zwar
innerhalb einer Woche, d. h. in 24 Lehr-
stunden. Der Unterricht hat bereits be-
gonnen und nehme immer noch Mel-
dungen entgegen im Hotel „Burg Hohen-
zollern“. Hochachtungsvoll
Antonie Selgerfen aus Hannover,
Lehrerin der hoh. Damenschneiderei.

**Wegen gänzlicher Auf-
gabe meines Geschäfts**
verkaufe von heute an noch acht
Tage sämtliche

Hubartikel,

eine große Parthie Damen- und Kin-
derhüte, Sammet- und Filzhüte,
garnirt und ungarirt, von 1 M. bis
18 M., hübsche geschmackvolle Sachen.
Empfehle noch sämtliche verschiedene
Stoffe: Atlas, Sammet, Bänder,
Federn zu jedem nur annehmbareren
Preise.

B. Rosenberg,
Roths Schloß 86.

**Militär-Kaiserlack u. Wasser-
feind 75 Mk. per 50 Kilo.**

**Stiquetten, Papier- und Bil-
derlack 60 Mk. per 50 Kilo.**

**Metall-Firniss in allen Farben
100 Mk. per 50 Kilo.**

**Bildhauer-Firniss, Streichpoli-
tur 100 Mk. per 50 Kilo.**

**Spritz-, Asphalt- und Eisenlack
50 Mk. per 50 Kilo.**

F. E. Heyder-Bruckner,

Charlottenburg,
Chem. Lackfabrik für Kunst u. Industrie.

**Harzkäse,
Limburger Käse,
Rahmkäse,**

empfehle in feiner Waare. Gleichzeitig
empfehle stets frisches

BREMER BROD

aus Geestendorf = Geestemünde,
welches ich mit 1 Mk. verkaufe.
Neu-Bremen.

B. Manhenke.

**Maschinenfabrik,
Metall- und Eisen-
gießerei**

A. Heinen in Varel.

Unser Lager von

**Brettern,
Bohlen, Latten und Niegel-
hölzern**

bringen in empfehlende Erinnerung.
Thnen & Wesenberg,
Belfort.

Noonstraße Nr. 101 ist die erste
Etage ganz oder getheilt zu October zu
vermieten. Näheres daselbst, 1 Tr.

W. A. Folkers

Conditorei und Café
empfiehlt täglich Gefrorenes, sowie
frische Obsttuchen, Berliner
Pfannkuchen, Thee- und Caffée-
gebäck in großer Auswahl, Torten
stets im Ausschmitt. Bestellungen jeder
Art werden prompt effectuirt.

**Herren-
und Knaben-Mützen**

in größter Auswahl, von den billigsten
Arbeitsmützen (60 Pf.) bis zu den
feinsten, empfiehlt
S. Scherff,
Noonstraße 84a.

Empfehle mein
Holzlager,

bestehend in Niegelholz, Bohlen,
Brettern, Latten, Thür- und
Fußbekleidungen, Leisten etc.
zu den billigsten Preisen.

F. Kotte, Elßaß,
Bahnhofsstraße.

Mein Lager selbstverfertigter
Möbel

halte bestens empfohlen.
Kopperhöfen. W. Ahlers.

Sarg = Magazin

von
C. C. Wehmann,
Noonstraße Nr. 110.

Timpe's Kindernahrung
Kraftgries,
nothwendiger Zusatz zur Kuh-
milch für Säuglinge — im
Sommer unentbehrlich.
Lager bei E. Wettschy.

**Prima neue Gmder
Bollharinge**

3 Stück für 25 Pfg. empfiehlt
H. Backer, Kronprinzenstr. 11.

Kieler Bäcklinge
empfiehlt
S. Schimmelpenning.

Geheimen Kranken

zur Notiz, daß Lucas Tribel-
horn, Spezialarzt in Herisau
(Schweiz), alle Krankheiten und
Beschwerden, die durch Jugend-
sünden entstanden oder durch An-
steckung erworben wurden, gründ-
lich und ohne böse Folgen heilt,
und zwar frische Erkrankun-
gen in wenigen Tagen und
veraltete Fälle in kürzester
Zeit! Behandlung brieflich bei
mäßigem Honorar! Strengste Ver-
schwiegenheit! (Briefe mit 20 Pf.
frankiren.)

Gesucht

werden für ein großes, gediegenes,
literarisches Unternehmen

Reisende.

Verdienst sehr lohnend. Fachkenntniß
nicht erforderlich. Auch Beamte,
Lehrer, Reisende anderer Bran-
chen etc., welche sich namhaften Neben-
verdienst verschaffen wollen, belieben
sich zu melden.

Literarisches Institut Gotha.

Durch größere Sendungen wurde mein Lager von

Ofen und Kochmaschinen

completirt. Bortheilhafte Einkäufe setzen mich in den Stand, dieselben zu billigen
Preisen abzugeben und halte ich sie bei Bedarf bestens empfohlen.

Bismarckstraße 59.

Belfort.

Wwa. Winter's Restauration
empfiehlt stets warme u. kalte Speisen,
gute Getränke bei soliden Preisen.

Belfort. Belfort.

Zur Arche.

Heute Sonntag,

großer öffentlicher Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst
ein
C. Schulz.

Korsetten

per Stück von 1,50 M. an bis zu den
feinsten empfiehlt
S. Scherff,
Noonstraße 84a.

H. Cohn,

Bismarckstr. 22, am Park,
hält sich zur Reparatur an Sonn- und
Regenschirmen bestens empfohlen.

**Sarg = Magazin
B. Janssen**

Neuheppens. Neuestraße.

Magdeburger Zwiebeln

à Pfund 10 Pf. empfiehlt
H. Backer, Kronprinzenstr. 11.

Technicum Lingen.
(Provinz Hannover). Fach-
schule für die Ausbildung
im Maschinen- und Bau-
fach. — Prospekte gratis.

Zu vermieten
ein Laden mit Wohnung
auf sofort oder später.

B. F. Ruhlmann,
Uhrmacher,
Neu-Heppens, Bismarck-
straße 17.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine Unterwohnung.
Neu-Bremen. E. Fuls.

Zwei junge Leute

können Logis erhalten bei
Bargmann, Elßaß,
Börsestraße Nr. 31, 2 Tr.

Gesucht

zum 1. October ein ordentliches Mäd-
chen. Frau Scheibe.

Gesucht

zum 1. November ein ordentliches accu-
rates Mädchen gegen hohen Lohn.
Frau S. H. Meyer,
Neuheppens.

Ein junges Mädchen sucht Stellung
als Stütze der Hausfrau zum 1. Octbr.
oder später. In erfragen in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, welcher am 20.
September seine dreijährige Dienstzeit
in Berlin beendet, sucht zum 1. Octo-
ber eine Stelle als

Commis

in einem Colonialwaaren Geschäft. Adr.
werden unter H. B. in der Exped. d.
Bl. erbeten.

Verloren

wurde heute Morgen in der Königsstraße
ein Stück von einem Uhrgehänge.
Dasselbe bittet man in der Exp. abzugeben.

Die grösste Auswahl

und

die billigsten Preise

für fertige

Herren- und Knaben-Garderobe

wie auch für

Damen- und Kinder-Mäntel

findet man im

Bismarckstr. 12. BERLINER LADEN Bismarckstr. 12.
M. Philipson.

Der hiesige Gabelsb. Stenograf. Verein eröffnet Anfang Oct. einen Unterrichts-Cursus für

Stenografie.

Honorar 6 M. prän. Dauer ca. 3 Monat. Teilnehmer wollen sich gef. Freitag, den 1. Oct., Abends 8 Uhr, im Vereinslocale, „Storch's Restauration“ am Park, einfinden, resp. ihre Anmeldung daselbst niederlegen.

Sonntag, den 19. September:

Großes

Hühner-Aussegnen bei G. Siepelt in Belfort.

Ofenrohr, Heerdeckel, Heerdeinge und Rosten empfiehlt billigst Bismarckstr. 59. Ed. Bus.

Wild

habe stets vorräthig im Hause. Krüger, Wildhändler, Börsenstraße 7.

Emder Vollhäringe

delicat und billig bei Altheppens. Carl Hinrichs.

KAISER-SAAL.

Heute, Sonntag, den 19. Sept.:

GROSSES CONCERT,

ausgeführt von der

ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Latann.

Entree 50 Pfg.

Anfang 8 Uhr.

Albert Thomas.

Ausgezeichnetes Semelinger Bier.

Gasthof zur Erholung.

Sonntag, den 19., am 20. und 21. Sept.

findet das bereits annoncirt

Vauxhall

statt. — Außer vielen andern Sehenswürdigkeiten kommt noch:

Eine Velocipeden-Reitschule, Eine Wolfschlucht mit Bärengrube.

Dann:

Fulminata, das Blitz- und Funkenmädchen, Ein Kopenhagener Tivoli und der imitirte Wetthungerer Dr. Tanner aus Newyork.

Kasperl, Schiessbude, Blumen- u. Pfefferkuchen-Verloosung etc.

Tanzmusik findet in meinem kleinen, prachtvoll decorirten Saale bei rauschender Musik statt.

Dienstag Abend: POLONNAISE bei superber Beleuchtung durch die Anlagen.

Da Alles mit großen Kosten herbeigeschafft wurde, so glaube ich keine Fehlbite an das verehrte Publicum von Wilhelmshaven und Umgegend zu thun, wenn ich zu recht zahlreichem Besuch ergebens einlade.

Neu. Viquant. Charmant. Interessant.

R. Preuss.

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige hierdurch ergebenst an, daß ich eine

Gastwirthschaft und Besellenherberge

Altendeichsweg Nr. 22 (Knoopsreihe)

unter'm Heutigen eröffnete und habe selbige mit dem Versprechen, daß immer gute Speisen und Getränke verabreicht werden, dem geehrten Publicum bestens empfohlen, und sichere gute Bedienung sowie billige Preise zu.

Wilhelmshaven, 16. Sept. 1880.

Hochachtungsvoll!

Gustav Bader.

Von dem so rühmlichst bekannten

Bayerischen Bier

der Freiherrlich von Tucher'schen, früher Königl. Brauerei in Nürnberg,

habe ich den Verlag für hier und Umgegend erhalten und offerire ich dasselbe in Fässern à Liter 36 Pfg., in Flaschen 16 St. 3 Mk.,

und sehe Aufträgen gern entgegen.

G. Pilling, Friedrichstraße 4.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne in meinem elterlichen Hause,

Roonstraße 110, ein

Colonial-Waaren-Geschäft

und bitte ein geehrtes Publicum um geneigten Zuspruch. Billige Preise. Gute Waare.

H. Pels.



Drei erste Preismedaillen. Eine Verdienstmedaille. Drei Ehrendiplome.

Ein goldenes Kreuz und goldene Medaille!!

Der stets wachsende Absatz, die zahlreichen hohen Preiskrönungen, die Empfehlungen der geachteten Aerzte unseres Reiches beweisen den gesunden Werth der berühmten

Magenbitter gen. L'estomac

des pract. Arztes Herrn Dr. med. Schrombgen in Kaldenkirchen. Haupt-Niederlage: E. Wetschky in Wilhelmshaven, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten

Abonnements-Einladung.

Für das mit dem 1. October beginnende neue Quartal unserer Zeitung laden wir zum halbjährigen Abonnement hierdurch ein.

Die Oldenburger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, mit häufigen Beilagen. Sie bringt neben orientirenden Leitartikeln die politischen Nachrichten bei ihrer täglichen Ausgabe rascher als irgend ein anderes Blatt und berücksichtigt in erster Linie die heimathlichen Angelegenheiten, wozu eine Reihe zuverlässiger und gut orientirter Correspondenten mitwirkt. Die Verhandlungen des Reichstages, Oldenburger Landtages, der Schwurgerichte, des Landgerichts u. u. durch eigene Berichterstatter; im Feuilleton Romane, Novellen u.

Inserate, die durch die Oldenburger Zeitung im ganzen Lande wirksame Verbreitung finden, berechnen wir für die viergespaltene Zeile mit nur 10 Pfg., für außerhalb des Herzogthums wohnende Inserenten mit 15 Pfg.

Die Oldenburger Zeitung wird Mittags ausgegeben und mit den Mittags von Oldenburg abgehenden Eisenbahnzügen versandt, trifft demnach an demselben Tage in allen denjenigen Orten ein, die mit diesen Zügen Postanschluß haben.

Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal nur 2 M. 50 Pfg. und nehmen alle kais. Postanstalten und die Landbriefträger Bestellungen jederzeit entgegen.

Expedition der „Oldenburger Zeitung“.

Gerhard Stalling.

Hiesigen Käse

in vorzüglicher Güte empfiehlt

Altheppens. Carl Hinrichs.

Hagel, Pulver und Zündhütchen.

Altheppens. Carl Hinrichs.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven